

Am Anfang war die „Blüte“

Zeitlose Schuhe: Eine Sonderausstellung ist auf dem Weißenfelser Schloss zu sehen. Welche Idee dahinter steckt und wie ein Stardesigner und das Museum zueinander gefunden haben.



Verrückt nach Schuhen: Kreationen des renommierten Designers Kobi Levi sind in einer Sonderschau des Weißenfelser Museums zu sehen. FOTO: ANDREAS RICHTER

VON ANDREAS RICHTER

WEISSENFELS/MZ. Es ist das Jahr 2021. Das Weißenfelser Museum bemüht sich darum, seine Schuh-Dauerausstellung zu erweitern. Da kommt die Kuratorin Isabell Radecke-Aurin auf die Idee, ein Modell mit Namen „Blossom“ („Blüte“) zu erwerben, das sie auf der Internetseite des renommierten israelischen Schuhdesigners Kobi Levi entdeckt hat. Mithilfe der Aktion „Schuhpaten“ des Museumsfördervereins gelingt tatsächlich der Kauf. Die eigenwillige Kreation ist jetzt neben anderen Paaren des Designers in der neu gestalteten Dauerausstellung im Museum zu sehen.

Die „Blüte“ ist der Anfang einer Geschichte, die nun ihren vorläufigen Höhepunkt erreicht hat. Am Sonntagnachmittag wird die Sonderausstellung „Everlasting – Auf immer und ewig. Zeitlose Schuhe“ mit zahlreichen Grußworten in der voll besetzten barocken Schlosskirche feierlich eröffnet, originellerweise musikalisch begleitet vom Duo Barfuß aus Leipzig.

Auf zwei Etagen nimmt die bemerkenswerte Schau den Besucher mit auf eine spannende Reise durch die Welt der Schuhe. Die besondere Idee: Die Schau lädt ein zum Dialog zwischen den fantasievollen Kreationen des Stardesigners und historischen Modellen aus der rund 8.000 Schuhe umfassenden Sammlung des Weißenfelser Museums. „Die Schuh-sammlung in Weißenfels ist meine größte Entdeckung der letzten Jahre“, sagt Kobi Levi vor der Eröffnung



Die Grundidee der Schau: Schuhe aus der reichen Sammlung des Museums stehen Entwürfen von Kobi Levi gegenüber. FOTO: ANDREAS RICHTER

„Die Sammlung in Weißenfels ist meine größte Entdeckung der letzten Jahre.“

**Kobi Levi
Schuhdesigner**

und liefert damit zugleich die Begründung dafür, dass er seine bislang umfangreichste Ausstellung nicht etwa in New York oder Warschau zeigt, sondern im vergleichsweise kleinen Weißenfels. „Darauf können wir wirklich stolz sein“, sagt Matthias Böttger, Vorsitzender des Museumsfördervereins

eins, der mit seiner Aktion „Schuhpaten“ den Ankauf mehrerer Entwürfe von Kobi Levi möglich gemacht hat.

Verschieden große rote Punkte weisen nunmehr dem Besucher den Weg durch die Schau. Im Raum in der ersten Etage, Isabell Radecke-Aurin nennt ihn den „Märchenraum“, trifft barocker Glanz der ehemaligen Residenzstadt auf die Moderne. In der zweiten Etage sind zahlreiche Schuhe aus der Weißenfelser Sammlung mit Entwürfen des Designers kombiniert, der sich selbst als „schuh-süchtig“ bezeichnet. Dabei betont Isabell Radecke-Aurin: Kobi Levi habe nicht etwa Schuhe gezielt für die Sonderschau hergestellt, vielmehr habe er dafür geeignete Kreationen aus seinem langjährigen Schaffen nutzen können. So

stehen etwa Damenschuhe aus dem Volkseigenen DDR-Betrieb „Rakete“ in Weißenfels extravaganten Entwürfen Levis gegenüber. Die Beschilderung ist dabei eher sparsam. „Wir wollen bewusst viel Raum für Interpretationen lassen“, sagt die Kuratorin.

Die Ausstellung will zugleich, etwa anhand einer historischen Schusterbank, anschaulich machen, dass die Schuhherstellung ein anspruchsvolles Handwerk ist, das sich über Jahrhunderte hinweg entwickelt hat. Auch Kobi Levi, Schuhkünstler der Gegenwart, entwirft nicht nur Fußbekleidung, sondern entwickelt und produziert jeden Schuh selbst in seinem Studio in Tel Aviv.

Seit fast einem Jahr läuft die Vorbereitung auf den großen Höhepunkt im Weißenfelser Museum. Nach einem Workshop mit Kobi Levi im vergangenen September war endgültig die Idee geboren, eine gemeinsame Ausstellung auf die Beine zu stellen. Der ehrgeizige Plan seinerzeit: Die Sonderschau im August 2025 eröffnen. Ein Plan also, der dank engagierter Macher und zahlreicher Förderer, so etwa der Lotto-Toto Sachsen-Anhalt GmbH mit 7.000 Euro, Wirklichkeit geworden ist. Die Sonderschau ist nun ab Dienstag, 19. August bis zum 31. Mai kommenden Jahres zu besichtigen. Erklärungen zu den Exponaten finden Besucher in einem Online-Katalog, der über einen QR-Code gescannt werden kann.

Öffnungszeiten Museum Weißenfels: Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr